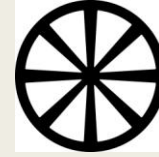




THEOLOGISCHE
FAKULTÄT
PADERBORN



RUT- UND KLAUS-
BAHLEN-STIFTUNG

DIE SPIRITUALITÄT *RUT BJÖRKMANS* IM KONTEXT DER CHARISMATISCHEN ERNEUERUNG

Ein Baustein auf dem Weg zur sog. „Geistkirche“ der von Gott Erwählten?

(Prof. Dr. Imre Koncsik)



- Eine wenig bekannte Frauenmystikerin war **Rut Björkman** (1901 – 1988). Über 20.000 gedruckte Seiten dokumentieren eindrucksvoll ihre authentischen Bemühungen um ein Leben aus dem Geist. Ihre Biografie ist vom existentiellen Ringen um „Erkenntnis“ und „Wahrheit“ sowie um ihre gesellschaftliche Positionierung im Kontext ihrer Umwelt geprägt.
- „Ich muß bekennen, daß durch Jahre hindurch – vom Standpunkt dieser Welt aus – mein Leben als eine verkrachte Existenz angesehen werden mußte, denn ich verblieb in einer inneren Beschäftigung, die unsichtbar und scheinbar unfruchtbar verlief... Die angestrebten Ziele der Menschen, ... ein erfolgreiches Leben aufzubauen, konnten mich nicht anregen, dasselbe zu tun... Ich stand innerlich zur Verfügung – für was? Für das wirkliche Leben, für das schöpferische Leben, das mich tragen sollte von einer Entwicklung zur anderen.“
- Welche **theologische Anthropologie** setzt sie dabei voraus? Wie ist ihr **Verhältnis zur Kirche** als öffentlich verfasster Institution? Wäre Rut Björkman vielleicht sogar eine Propagatorin der sog. „**Geistkirche**“ in einer Reihe mit historischen Persönlichkeiten – spätestens beginnend mit Joachim von Fiore und seiner Vision von einem dritten Zeitalter des Heiligen Geistes?

Eckpunkte der Spiritualität Rut Björkmans

Gott ist „Alles in Allem“ – und der Mensch ist „in“ Gott

„In ihm leben, bewegen und sind wir... wir sind von seiner Gestalt“ (Apg 17,28)



Das Ziel ihrer Spiritualität ist die **mystische Vereinigung** mit dem „Geist“:

- „Mystik ist Gottverbundenheit.“
- „Wer die Einheit gewinnt mit diesem Geist, ist eins mit allem Leben, das von diesem Geist ständig ausgeht. Diese Einheit ist die Wiedergeburt.“

Der „Geist“ als **Ziel** der Vereinigung ist im „**ganzen Weltall**“ präsent:

- Es geht darum, das „**eigene Selbst im ganzen Weltall zu finden. Wer überall die Einheit sieht, der hat Wahn und Sorge überwunden.**“

Die Vereinigung impliziert eine existentielle Bewegung vom „**Äußeren**“ zum „**Inneren**“ hin:

- Die „**äußere Erscheinung**“ wird auf die „**Kraft Gottes**“ und das „**göttliche Wesen**“ „**durchstoßen**“, so dass die „**Wahrheit**“ des Menschen verwirklicht wird

Eckpunkte der Spiritualität Rut Björkmans



Die Vereinigung vollzieht sich durch „**Erkenntnis**“ i.S. der Bewusstwerdung:

- Mit Erkenntnis ist keine Kognition gemeint: „Das Sammeln von Erkenntnissen über Gott, das Studium von Religionen, das alles hat noch niemals einen Menschen gottesfüllt gemacht.“
- Erkenntnis ist Öffnung des Bewusstseins: „Je bewußter ich der Gegenwart des Allmächtigen und Allgegenwärtigen werde, umso fröhlicher wird das Leben in mir, um so geöffneter lebe ich in dem Einstrom der Schöpferkraft.“

Die Vereinigung vollzieht sich durch „**Liebe**“:

- „Die Liebe, die zur Synthese mit der Wirklichkeit Gottes führt und damit zu einer Vergöttlichung unseres Lebens, ist die Liebe zu der Gegenwart Gottes in unserer eigenen Schöpfung wie in aller Schöpfung.“
- „Denn was Du nicht liebtest, würdest Du nicht suchen. Wer aber liebt, will immer vereinigt sein mit dem Gegenstand seiner Liebe, mit Gott.“

Eckpunkte der Spiritualität Rut Björkmans



Die Vereinigung führt zur Transformation und **Vergöttlichung** des Menschen:

- Der Mensch „entbindet“ „das Leben in sich und um sich“ und wird so zum „Gott liebenden und anbetenden“ Menschen, so dass Menschen „ihren Sinn erfüllen und zur Gottesoffenbarung durch sich werden.
- Gott als die „Innenseite des Lebens“ soll aus seiner „Unsichtbarkeit“ im menschlichen Geist „erlöst“ werden, so dass der Mensch vergöttlicht wird.
- Durch „Bewußtwerdung dieser Kraft“ kommt es sogar zu einer „Vergeistigung“ des vergöttlichten Menschen

Die Vereinigung bedeutet „Erleuchtung“ durch das ewige „**Licht**“ des Schöpfers:

- „Er (der Mystiker) weiß sich eins mit dem Schöpfer, weil er von Seiner Kraft geschaffen ist, und keine Finsternis dieser Welt kann ihm den Glauben nehmen, daß alles Leben Licht ist, eine Offenbarung des von Gott ausgehenden Urlichts.“
- „Wichtiger als äußere Beleuchtung ist das innere Licht, das kein natürliches, sondern geistiges und göttliches Licht ist, an dem jeder teilhat, der sich schweigend einwärts wendet.“

Eckpunkte der Spiritualität Rut Björkmans



Die Vereinigung geschieht durch eine geistige **Tat** der „Wahrheit“:

- „Es gibt keinen anderen Weg zu dem Leben aus Gott, als den Weg des Horchens auf und Gehorchens nach den Weisungen der Stimme des Absoluten. Über die Wahrheit nachzudenken, darüber zu reden und zu diskutieren, führt nicht zu ihrer Offenbarung durch uns. Die in uns aufleuchtende Wahrheit zu tun, sie in Leben umzusetzen, das ist das allein Notwendige.“

Die Vereinigung überwindet die „**Sonderung**“ durch die „Sünde“:

- Die „Sonderung“ bedeutet ein uneigentliches „Pseudo-Leben“
- Sie geht einher mit einem „Zustand der Isolation und inneren Einsamkeit“, insofern die Menschen „aus der Einheit mit dem von urher Gemeinsamen gefallen sind“
- „Die Mystik ist der Zustand, in dem der Mensch die Einheit zwischen sich und der Kraft, die ihn lebt, erfährt, wo das Sein, der Schöpfergeist, in sein Bewußtsein hineinströmt und die Sonderung von seinem Ursprung aufgehoben ist.“

Die Anthropologie Rut Björkmans



Der Mensch ist primär **Geist**. „Sein“ und „Denken“ sind dasselbe (vgl. Parmenides)

- „Der Mensch ist sein Bewußtsein. Was er in seinem Geist bewegt, bewegt jede Zelle seines Körpers.“
- „Gott schuf den Menschen sich zum Bilde. Der wahre Mensch ist weder nur Mann noch nur Frau, sondern er ist beides in Gleichgewicht und Ausgewogenheit. In dem wahren Menschen herrscht der Geist des Schöpfers, in welchem Geschlecht er hervorkommt, ist zweitrangig.“

Die (Geist-)Seele ist **natürlich** bzw. gehört zur geistbegründeten Wirklichkeit:

- „Der Bereich der Seele ist die hinter dem Sichtbaren wirkende Kraft des Lebens, die ein Mensch um so mehr bewußt erlebt, je mehr er zu der Wirklichkeit seiner Seele aufwacht. Dieses Übersinnliche ist nicht über-natürlich, sondern eine noch unbekannte, unerforschte Stufe des Natürlichen.“

Der Mensch wird **bewusstseins-immanent** durch Gott konstituiert:

- „‘Gott ist tot‘, ist die natürliche Folgerung der Lehre von dem außerweltlichen Gott... Gott muß verstanden werden als der sich selbst in allem Geschaffenen offenbarende Eine, als die stets allgegenwärtige Kraft des Lebens in allem, was ist. Die Unterordnung der ganzen Schöpfung unter das Wirken dieser Kraft führt zur Gotterfülltheit dieser Schöpfung.“

Die Anthropologie Rut Björkmans



Die individuelle „Seele“ ist **ewig** und Teil einer **Weltseele**:

- „Denn das Leben ist unzerstörbar, es geht weiter, und unsere Seele wird, wenn sie nicht in diesem Leben zur Einheit mit Gott, zu ihrem Ursprung kommt, nicht aufhören, auf ihrer Wanderung zu Ihm, von dem sie einst ausging.“
- „Die Seele der Schöpfung bleibt ihm verschlossen, solange er nicht im Bewußtsein seiner eigenen Seele lebt. Nur die Seele sieht die Seele der Welt, nur das Göttliche in uns nimmt das Göttliche in allen Offenbarungen wahr und wird davon belebt und beseelt.“

Die menschliche Seele ist mit Gott **pantheistisch identisch**:

- „Die Seele ist die in unserer Schöpfung wirkende Kraft des Schöpfers. Für sie gibt es keine Begrenzungen durch Raum und Zeit; es waltet das Grenzenlose, das Göttliche.“
- „Unsere Seele ist die Wirklichkeit des Schöpfergeistes in uns, der Logos, das Wort Gottes.“
- „Liebe Dich, denn ich bin Du, liebe Deinen Nächsten, denn ich bin Dein Nächster, liebe die Schöpfung, denn meine Kraft ist hier ständig anwesend!“

Die Stellung der Kirche



Kirche als institutionalisierte und dogmatische Religion **trennt** den Menschen von Gott:

- „Diese Bewußtlosigkeit gegenüber Gottes ständiger Gegenwart ist eine Folge unserer religiösen Lehren und Dogmen, die uns einen Gott lehren, der fern Seiner Schöpfung west und uns beobachtet, ob wir uns nach diesen Lehren richten und sie befolgen, auf daß Er uns in einem Jenseits belohnen und uns in das ewige Leben aufnehmen kann.“
- „Aus all diesen Gottesvorstellungen menschlichen Wahns müssen wir erlöst werden, auf daß wir Gott als alle sin allem erkenne und Ihn in uns und in allem Geschaffenen ständig anbeten.“

Die dogmatische und moralisierende Kirche kann sich **nicht auf Jesus berufen**:

- „Jesus hat niemals seine Person als die in uns liegende und erlösende Kraft gepredigt, sondern allein die Kraft des Schöpfers, den Schöpfergeist. Jesus zeigte uns den Weg hinein in das Leben Gottes in uns.“

Die Stellung der Kirche

Die Nachfolge Jesu ist **nicht kirchlich vermittelt**:

- Es geht in dieser Nachfolge nicht um die Anbetung der Person Jesu, sondern um die Bewußtwerdung der von ihm verkündigten Kraft des Schöpfers in uns, um die Erkenntnis unserer Wahrheit als Geschöpfe dieser Kraft.“

Kein kirchlicher Glaube „an“ Jesus, sondern ein individueller **Glaube „wie“ Jesus**:

- „Nicht der Glaube an Jesus, sondern zu glauben, wie Jesus es tat, ist erlösend. Der Glaube an Jesus führt zur Trennung der Menschen. Aber zu glauben, wie Jesus es tat, an die im Menschen verborgene Kraft des Schöpfergeistes, würde die Menschen verbinden.“

Der erleuchtete Mensch **transzendiert** die Religion:

- „Der Erleuchtete ist nicht religiös als einer bestimmten organisierten Religion angehörnd, er vertritt keine Lehre, er offenbart nur seine existentielle Wahrheit als von Gott ausgegangen.“



Parallelen zur „Geistkirche“ der Prädestinierten

- Ablehnung der Institution „Kirche“: sie ist „von unten nach oben“ konstituiert
- Keine Heilsvermittlung durch geweihte Personen, die Sakramente spenden
- Kein sakramentaler Charakter der Kirche: Jesus ist nicht das Ursakrament und die Kirche nicht das Wurzelsakrament
- Keine „Amtsgnade“, sondern nur eine individualistische „Erwählungsgnade“ (*individueller* Besitz des „Pneumas“)
- Selbsterlösung und Selbstvervollkommnung statt Erlösung durch Jesus
- Jesus ist Vorbild und Urbild, aber kein Ermöglichungsgrund seiner Nachfolge
- Es gibt keine *hypostatische* Union, sondern eine *mystische* Union: Jesus hat kein Alleinstellungsmerkmal, da es viele Inkarnationen des Geistes gibt
- Kein Absolutheitsanspruch der Kirche, daher auch keine „Vollmacht“ u.a.

Das „Neue Sein“

- Das „**Neue Sein**“ (Paul Tillich) als die Grundlegung christlichen Glaubens: Erfahrung der *eigenen Verwandlung* (=Auferstehung, Transformation) und der „**Freiheit** der Kinder Gottes“
- Dieses „Neue Sein“ ist ein Sein „**in Christus**“, d.h. **realisiert** im Gottmenschen Jesus
- Das christliche „Neue Sein“ liefert die **Begründung** und das **Ziel** der spirituellen Erfahrung Rut Björkmans
- Die Abhebung von *anderen* „Inkarnationen“ wie bei Sokrates, Buddha u.a. erfolgt durch die „**hypostatische**“ Union (=Vereinigung) Jesu
- Durch die *Verwirklichung* der geglückten gottmenschlichen Einheit wird das „Neue Sein“ nicht nur eine Idee, sondern erschafft als Realität eine **neue „Kraft“ „zu sein“**: die Vereinigung ist stärker als der **Tod** („Tod, wo ist dein Sieg?“); sog. „**übernatürliche**“ Liebe

